



TOP DOWN / BOTTOM UP – Ökonomisierung und Soziales / economization and social issues

EIGENHEIM Berlin, Kantstraße 28
Eröffnung 26.10.2019 um 19 Uhr
Dauer 26.10. – 14.12.2019
Offen Di. – Sa. 12 bis 19 Uhr
Kontakt team@galerie-eigenheim.de
web www.galerie-eigenheim.de

EIGENHEIM Berlin, Kantstraße 28
opening 26th. of Oct. 2019 at 7pm
duration 26th. of Oct. – 14th. Dec. 2019
open Tue. – Sat. noon till 7pm
contact team@galerie-eigenheim.de
web www.galerie-eigenheim.de

100 Bauhaus Weimar
1919 / 2019

Bauhaus-Universität Weimar

Freistaat Thüringen Staatskanzlei

Freistaat Thüringen Kulturstiftung

weimar
Kulturstadt Europas

EIGENHEIM
WEIMAR BERLIN

< PROFESSUR STÄDTEBAU (Die Produktive Stadt)
Entwurfsbearbeitung: Leon Claus, Kasper
Jamme, Barbara Herschel / Sommersemester
2017, Bachelor Architektur und Urbanistik

> ENRICO FREITAG LabOra 18-9b (Detail eingefärbt)
Kohle, Grafit auf Papier / 47 x 37 cm 2018

EIGENHEIM Weimar/Berlin ist 2019 offizielles Schaufenster der Bauhaus-Universität Weimar zum Jubiläum 100 JAHRE BAUHAUS. An beiden Standorten finden verschiedene Ausstellungen zu aktuellen Themen statt! Die Ausstellung TOP DOWN / BOTTOM UP – Ökonomisierung und Soziales ist die vierte und letzte Ausstellung in diesem Rahmen in Berlin.

EIGENHEIM Weimar/Berlin is the official showcase of the Bauhaus-Universität Weimar for the 100th anniversary of the Bauhaus in 2019. Both locations hold various exhibitions on current topics and social upheaval situations! The exhibition TOP DOWN / BOTTOM UP - economization and social issues is the fourth and last exhibition in this framework in Berlin.

In diesem Rahmen zeigt EIGENHEIM Weimar aktuell:
In this framework it is currently on display at EIGENHEIM Weimar:

27.09. – 08.11.2019

FROM THE LAB TO THE STUDIO – neue Technologien und Materialien in der Kunst / *new technologies and materials in art*
mehr: www.galerie-eigenheim.de

100

Bauhaus Weimar
1919 / 2019

TOP DOWN BOTTOM UP

Ökonomisierung und Soziales / *economization and social issues*

EIGENHEIM BERLIN
26.10. – 14.12.2019

Benedikt **BRAUN**

Vanessa **BRAZEAU**

Gabriel **DÖRNER**

Enrico **FREITAG**

Elfi **FRÖHLICH**

Sebastian **JUNG**

Tommy **NEUWIRTH**
(Das Netzwerk für ein bedingungsloses Grundeinkommen)

Anna **SCHIMKAT**

Die Professur **STÄDTEBAU**
(Die Produktive Stadt / Zwischen den Zeilen)

Jose **TABORDA**

Philipp **VALENTA**

Bauhaus-Universität Weimar

EIGENHEIM
WEIMAR BERLIN

TOP DOWN BOTTOM UP

Ökonomisierung und Soziales / *economization and social issues*

Eröffnung opening 26.10.2019 um 19 Uhr, at 7pm / **Dauer duration** 26.10. – 14.12.2019 / **Ort place** EIGENHEIM Berlin, Kantstraße 28, 10623 Berlin / **beteiligte Künstlerinnen und Künstler participating artists** Benedikt Braun, Vanessa Brazeau, Gabriel Dörner, Enrico Freitag, Elfi Fröhlich, Sebastian Jung, Tommy Neuwirth, Anna Schimkat, die Professur Städtebau, Jose Taborda, Philipp Valenta

Die vierte Ausstellung von EIGENHEIM Weimar/Berlin als offizielles Schaufenster der Bauhaus-Universität Weimar zum Jubiläum 100 Jahre Bauhaus beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten der Ökonomisierung unserer Gesellschaft. Als Ökonomisierung wird die Ausbreitung von Marktprinzipien in andere gesellschaftliche Teilbereiche bezeichnet. Das ökonomische Prinzip der Effizienz findet Einzug in immer mehr soziale Bereiche, sei es in der Bildung oder im Gesundheitswesen. In der Alltagssprache ist das Eindringen ökonomischen Denkens leicht erkennbar: der Patient wird zum Kunden, der Verwaltungsakt zur Dienstleistung und die Spende zum Sponsoring.

Zum einen durchdringt die Ökonomisierung auf diese Weise unsere Sozialsysteme und ist damit Grundlage für ein tiefgreifendes gesellschaftliches Ungleichgewicht; zum anderen ist diese Durchdringung Ursache für einen fragwürdigen Wertekanon – höher, schneller, weiter – Erfolg, Karriere, Aufstieg – das Leistungsprinzip als Leitbild hat sich in unseren Alltag eingenistet, generiert während Erfolgsdruck und schürt Abstiegsängste. Abhängig vom Erfolg erscheint die individuelle gesellschaftliche Stellung, und damit die Chance auf eine optimale Bildung, Gesundheit oder Altersvorsorge. Soziale Schichten werden maßgeblich durch den ökonomischen Erfolg des Einzelnen unterschieden. Wir sind dahingehend in einer Abhängigkeitskette von Leistung und sozialem Zuspruch

gefangen, welche große gesamtgesellschaftliche Störungen zur Folge hat. Aber gut, blicken wir in die Zukunft, scheinen sich umfangreiche Veränderungen auszumachen. Ein Wertewandel ist absehbar. Viele Wissenschaftler gehen davon aus, dass in bereits 50 Jahren weniger als 10 Prozent der Bevölkerung ausreichen werden, um die benötigten Güter und Dienstleistungen zu erarbeiten. Doch gerade in Hinblick auf die in naher Zukunft absehbaren Veränderungen müssen wir über die gesellschaftliche Tragfähigkeit dieses Prinzips diskutieren.

Natürlich sind wir uns im klaren darüber, das die Ökonomisierung auch positive Auswirkungen auf die Gesellschaft hatte und hat und es ist nicht unser Ziel diese einseitig zu kritisieren. Auch sind wir uns

bewusst, dass dieses so komplexe und umfangreiche Thema im Rahmen einer solchen Ausstellung nur in Auszügen dargestellt und diskutiert werden kann. Einen gesamtheitlichen Einblick in eine solche Thematik zu geben ist wohl eher Aufgabe von Wirtschaftsökonomen, Wissenschaftlern oder Politikberatern als die von Künstlern. Und doch spiegeln Künstler den Zeitgeist wieder und entwickeln oft einen ganz eigenen, vielleicht spielerisch intuitiven, vielleicht beängstigend dystopischen, Blick auf die Situation.



ELFI E. FRÖHLICH/Calgon/Fujichrome, Diasec, Audioband / 98 x 100 cm / 2002 / Ed. 1 von 5

So lässt die Malerei und Zeichnung von Enrico Freitag tief in eine aktive fordistische Dystopie der Massenproduktion eintauchen, erinnert uns Sebastian Jung mit der Verlagerung einer Marx Büste in den trivialen ökonomisch-sozialen Rahmen eines Einkaufszentrums daran, dass es möglich ist, aus der bewussten Teilhabe an den Strukturen kapitalistischer Ökonomie herauszutreten oder gibt uns Gabriel Dörner mit der umfangreichen Publikation des interdisziplinären Forschungsprojektes *Ästhetik der heilsamen Orte* Einblick in die ökonomische Struktur der Thüringer Krankenhäuser. Tommy Neuwirth lässt uns mit seinem *Netzwerk für bedingungsloses Grundeinkommen* auf humorvolle Weise über unseren Sozialstaat nachdenken, Philipp Valenta eröffnet eine Servicestation zum Waschen des eigenen Geldes, Vanessa Brazeau überträgt die Änderungen börsennotierter Unternehmen auf eine Fitness App und Benedikt Braun zeigt u.a. eine Installation, welche auf bildhafte Weise die gesellschaftliche Unterschicht beleuchtet. Elfi Fröhlich spielt in ihrer Arbeit *Art Tabs* mit unserer Aufmerksamkeitsökonomie und gibt den Erzählungen, welche sich zwischen verschiedenen Bildelementen entwickeln freien Raum, lässt uns mit ihrer Arbeit *Calgon* an selbstreflektiver, kontemplativ reinigender Feinarbeit und *Bedeutungsentsorgung* (Fröhlich) teilhaben oder gibt uns mit dem Video *Keine Zeit* bestehend aus Scans ihrer Terminkalender von 1994 bis 2015 einen tiefen Einblick in die Arbeit als Künstlerin und Professorin der Freien Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar. Unserem Ziel genau diese Institution in ihrem breiten Bildungsspektrum abzubilden werden wir in dieser Ausstellung auch durch einen Beitrag der Professur Städtebau gerecht. Hier stellen wir zwei Architektorentwürfe für einen ökologisch-ökonomisch sozialen Entwicklungsplan für eine hochpotente Fläche im Zentrum Berlins vor.

Somit sind wir angekommen am Ort des Geschehens und laden Sie hiermit zur Ausstellung *TOP DOWN BOTTOM UP – Ökonomisierung und Soziales* bei EIGENHEIM Berlin ein.

TOP DOWN BOTTOM UP – *economization and social issues*

The fourth exhibition of EIGENHEIM Weimar/Berlin as the official showcase of the Bauhaus University Weimar on the occasion of the 100th anniversary of the Bauhaus deals with various aspects of the economization of our society. Economization is the spreading of market principles into other areas of society. The economic principle of efficiency is finding its way into more and more social areas, whether in education or in health care. In everyday language the invasion of economic thinking is easily recognizable: the patient becomes the customer, the administrative act the service and the donation the sponsoring. On the one

hand, economicisation penetrates our social systems in this way and is thus the basis for a profound social imbalance; on the other hand, this penetration is the cause of a questionable canon of values - higher, faster, further - success, career, advancement - the principle of performance has taken root in our everyday life as a guiding principle, generates constant pressure for success and stirs up fears of descent. Depending on success, the individual's social position appears, and thus the chance of an optimal education, health or retirement provision. Social classes are distinguished decisively by the economic success of the individual. To this end, we are caught in a chain of dependencies between productivity and social acceptance, which results in major social disruptions. But well, we look to the future and seem to aware extensive changes. A change in values can be foreseen. Many scientists assume that in 50 years less than 10 percent of the population will be sufficient to produce the required goods and services. But it is precisely in terms of the changes foreseeable in the near future that we must discuss the social viability of this principle.

Of course, we are aware that economization has also had positive effects on society and it is not our aim to criticize it unilaterally. We are also aware that this complex and extensive topic can only be presented and discussed in excerpts in such an exhibition. It is more the task of economists, scientists or political advisors than of artists to provide a comprehensive insight into such a topic. And still artists reflect the zeitgeist and often develop their own, perhaps playfully intuitive, perhaps frighteningly dystopian view of the situation.

Thus Enrico Freitag's painting and drawing immerse us deeply in an active Fordist dystopia of mass production, Sebastian Jung reminds us with the relocation of a Marx bust into the trivial economic-social framework of a shopping centre that it is possible to step out of unconscious participation in the structures of capitalist economy, or Gabriel Dörner gives us insight into the economic structure of Thuringia's hospitals with the extensive publication of the interdisciplinary research project „Aesthetics of healing places“. Tommy Neuwirth, with his „network for an unconditional basic income“, makes us think humorously about our welfare state, Philipp Valenta opens a service station for washing the visitors money, Vanessa Brazeau transfers the changes in stock exchange-listed companies to a fitness app, and Benedikt Braun shows, among other things, an installation that illuminates the social lower class in a pictorial way. In her work „Art Tabs“, Elfi Fröhlich plays with our economy of attention and gives free space to the narratives that develop between different pictorial elements. With her work „Calgon“, she allows us to participate in self-reflective, contemplatively purifying precision work and „semantic elimination“ (Fröhlich) or, with a video consisting of scans of her calendars from 1994 to 2015, gives us a deep insight into her work as an artist and professor of fine art at the Bauhaus-Universität Weimar. In this exhibition, we do justice to our goal of depicting precisely this institution in its broad spectrum of education through a contribution by the Chair of Urban Planning. Here we present two architectural drawds for an ecological-economic social development plan for a highly potent area in the centre of Berlin.

Thus we arrived at the scene of the event and hereby invite you to the exhibition TOP DOWN BOTTOM UP - economization and social issues from 26.10. to 14.12.2019 at EIGENHEIM Berlin.

